

ptica, vnd fahr vom selben grad gleichständig der zwerch Lini auff den grad der breite von der Ecliptic des Monds / dahin leg den faden / vnd ruck daruff die Berlin / schaw alsdann durch die Löchlin zu dem Mond / vnd merck die Stund / so das Berlin anzeigt (vnder den gemeinen Stunden vor- oder Nachmittag)

Darnach fehr zu dir den rucken des Quadrantens / vnd leg den Stundzeiger auch auff dieselbe stund vor- oder nach- mittag / wie der Monschein durch die Berlin anzeigt hat / vñ ruck vnder den Stundenzeiger den grad, darin der Mond ist zur selben zeit: darnach leg den zeiger (doch die Scheiben vn- verruckt) auff den Tag des Monats / auff welchen du die Stund zu wissen begerst / so wirstu alsbald die rechte Stund haben / es sey bey Tag oder bey Nacht.

Wie nun durch den Monschein die Stund gesucht wor- den / so soltu auch mit den andern Planeten thun /  $\frac{h}{4} \text{ } \text{♂} \text{ } \text{♀}$  vn- nötig / mehr Wort hievon zumachen.

### Das 17. Capitel.

Wie man den grossen Beern / oder die zwen helle Stern des Heerwagens / die zwen hin- dere Räder genaht / erkennen / vnd den Polus oder Meerstern des Nachts am Himmel erlernen mög.

**W**iltu bey Nacht / so das gestirn zusehen / den Heerwagen erkennen / welcher von den Astronomis der groß Beer genant / so nimb für dich ein Stund nach der schlag-